



ACTUALITES DE LA SSIGE

Cours de perfectionnement ASF 2017

André Olschewski & Markus Biner

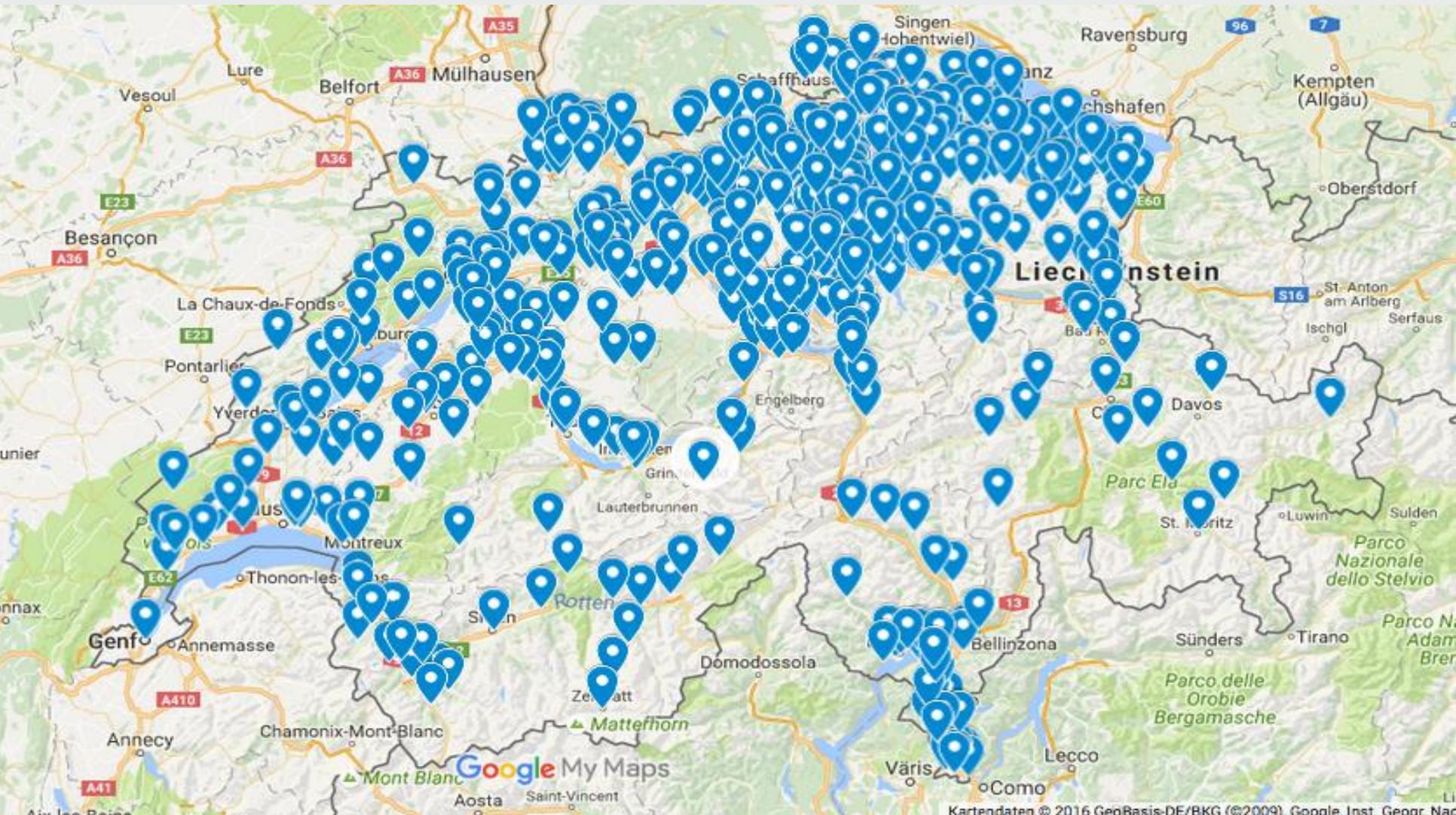
Contenu

1. Guide des bonnes pratiques GBP
2. Collaboration au captage
3. Modèle PGA / modèles de plaintes
4. Notice technique «Protection contre les retours d'eau dans les exploitations agricoles et maraîchères»
5. Vidéos SSIGE

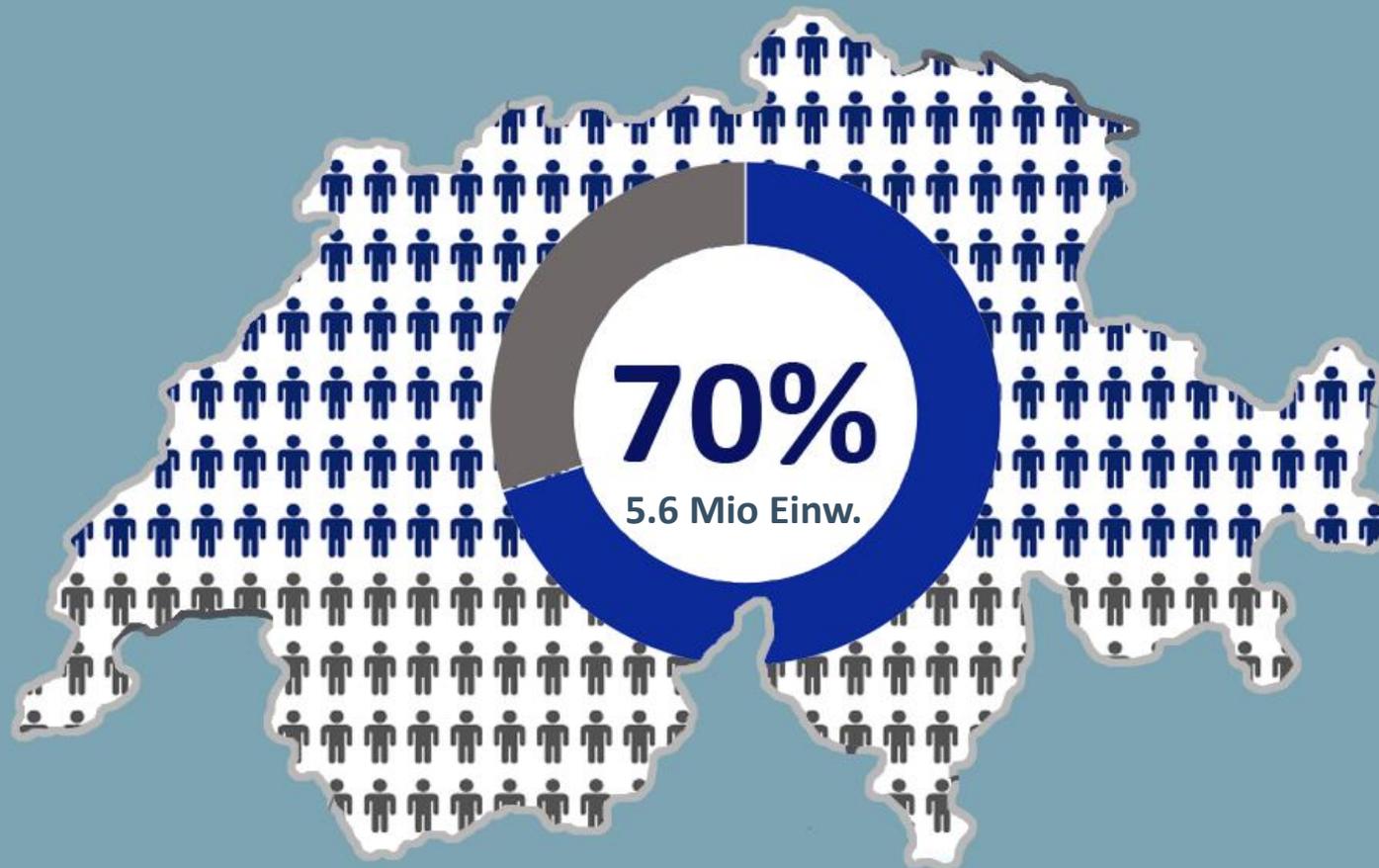
La SSIGE

- Communauté d'entraide plus que centenaire des branches du gaz et de l'eau potable, avec le plus haut degré possible d'autodétermination
- Objectif principal: instructions techniques réalisées par la branche (lien entre la législation et la pratique)
 - ⇒ Axes fondamentaux : réglementation et formation

> 530 distributeurs d'eau sont membres SSIGE



Légitimation



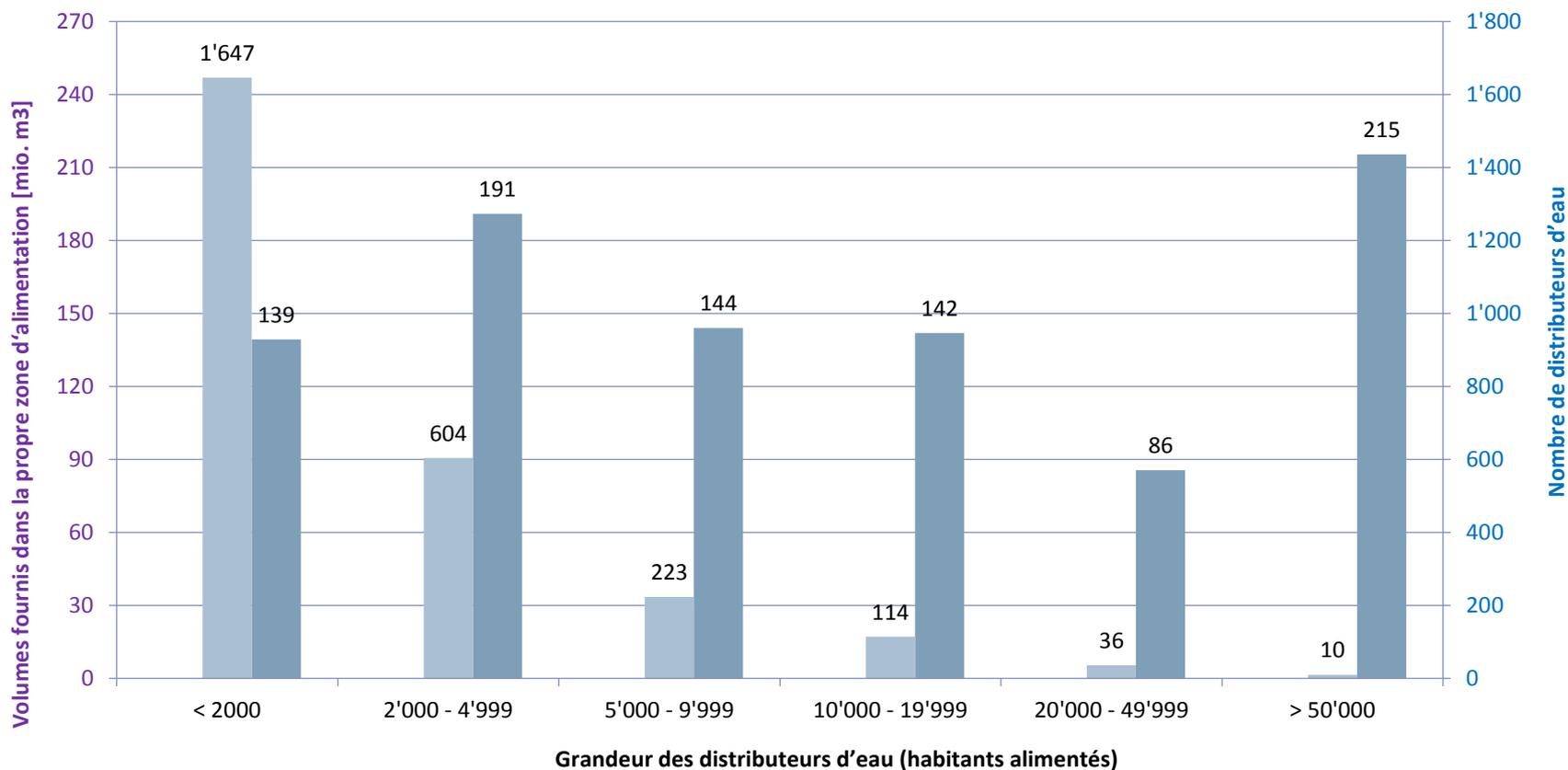
Tâches principales de la SSIGE



Bonnes pratiques (GBP)

Distributeurs d'eau et volumes fournis en 2013 (extrapolation)

(Admis: nombre de distributeurs env. 10% plus élevé que le nombre de communes)



Bonnes pratiques (GBP)

Problèmes d'assurance qualité / d'autocontrôle

- Beaucoup de distributeurs d'eau (avant tout les moyens et petits) rencontrent de grandes difficultés avec l'introduction de l'autocontrôle
- Gros problèmes d'assurance qualité dans la pratique

5.1 Inspektion von Trinkwasserversorgungen

<i>Inspizierte Betriebe:</i> 145	<i>Betriebe mit Mängeln:</i> 83 (57 %)
<i>Untersuchte Proben:</i> 1'090	<i>Beanstandete Proben:</i> 47 (4 %)

Im Jahr 2007 wurden 145 kommunale Trinkwasserversorgungen inspiziert. Die Inspektionen umfassen die Bereiche Qualitätssicherung, Anlagen und Trinkwasserqualität. In 83 (57 %) Wasserversorgungen wurden Mängel festgestellt und Massnahmen dagegen festgelegt. Verbesserungsbedarf besteht in erster Linie in den Bereichen der Qualitätssicherung und der baulich-technischen Anlagen-Ausrüstung. Tabelle 34 zeigt die Mängel nach Inspektionsbereich. Kleinere Abweichungen zu den Anforderungen, z.B. bei der periodischen Information über die Trinkwasserqualität an die Konsumentinnen und Konsumenten oder beim Rückbau nicht mehr benötigter Installationen, wurden als Hinweise in den Inspektionsbericht integriert.



Bonnes pratiques (GBP)

Art. 80 de l'ordonnance sur les denrées alimentaires et les objets usuels (ODAIOUTs) : guide des bonnes pratiques

- L'industrie alimentaire peut établir un guide des bonnes pratiques fondées sur les principes de la méthode HACCP. Il doit être approuvé par l'OSAV.
- Un tel guide peut remplacer les systèmes d'autocontrôle individuels

Bonnes pratiques (GBP)

Schweizerischer Verein des Gas-und Wasserfaches SVGW
Société Suisse de l'Industrie du Gaz et des Eaux SSIGE
Società Svizzera dell'Industria del Gas e delle Acque SSIGA
Swiss Gas and Water Industry Association SGWA



W 12 f Edition Mai 2017

Réglementation

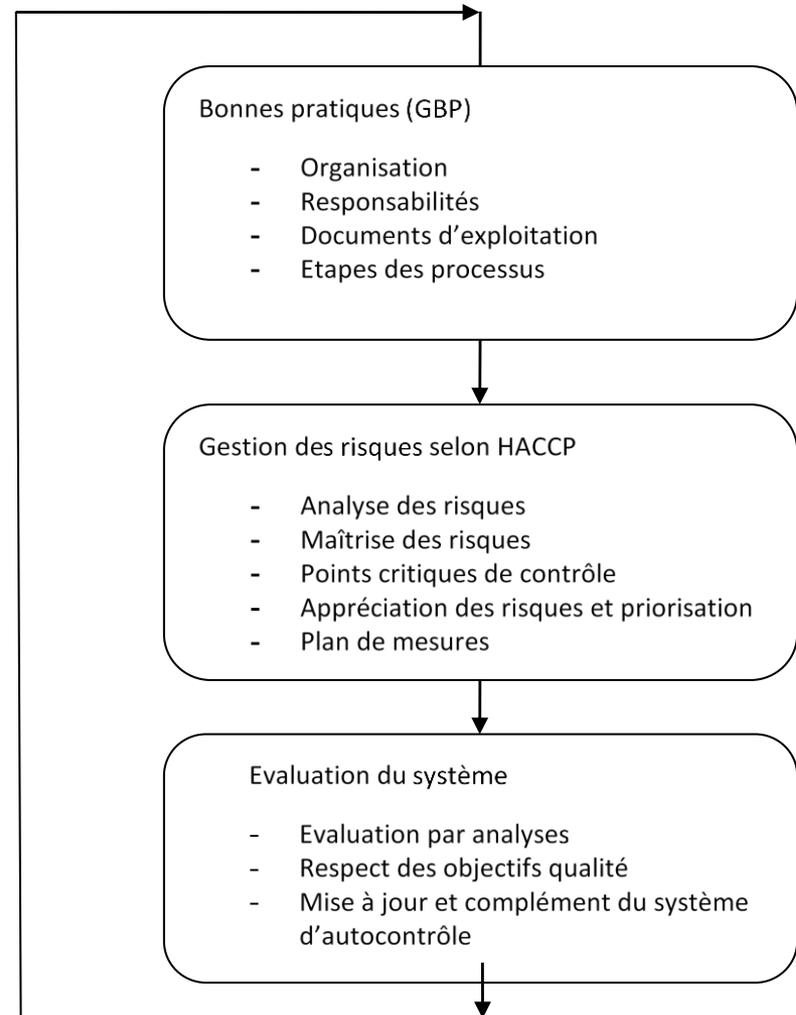
Directive

Guide des bonnes pratiques destiné
aux distributeurs d'eau potable

22 décembre 2016 :
le GBP est approuvé
par l'OSAV!!

Bonnes pratiques (GBP)

Déroulement du concept d'autocontrôle pour le respect des bonnes pratiques



Bonnes pratiques (GBP)

Processus généraux

Organisation et responsabilités

Documents d'exploitation

Processus productifs

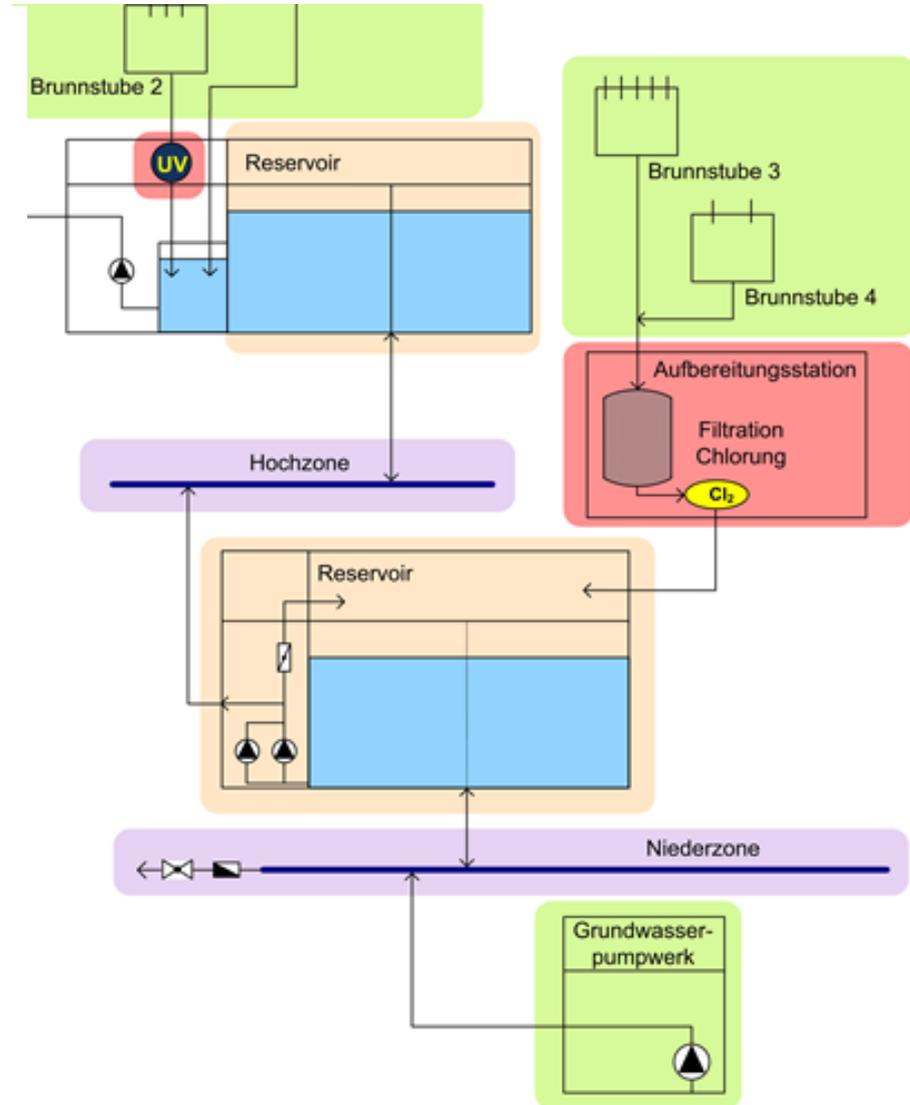
Captage d'eau

Traitement

Stockage

Distribution (y compris transport)

Déroulement par processus



Bonnes pratiques (GBP)

Démarche pratique

①	👉 Etat actuel des bonnes procédures
②	👉 Etat actuel du système de gestion des risques
③	👉 Détermination des mesures nécessaires et planification de leur mise en œuvre
④	👉 Evaluation du système

Bonnes pratiques (GBP)

Éléments de la directive

Check-lists des exigences GBP & Modules GBP & Fiches thématiques

Tabellarische Vorlagen
CHECKLISTE GVP-VORGABEN
Stand der GVP aufgenommen (Datum / Verantwortliche Person):

Tabelle A: Organisation und Verantwortlichkeit

Leitbegriffpunkt	GVP-Vorgehen erfüllt?			Kommentar / Abweichungen von den Vorgaben
	ja	nein	teilweise	
A1 Organigramm				
A2 Verantwortliche Person				
A3 Pflichtbereich / Stellenbeschreibung				
A4 Arbeitsanweisungen				
A5 Informationsfluss und Koordination				
A6 Platz und Organisation der Betriebsstellungen / Vorgehen im Versorgungsfall				
A7 Personal				
A8 Personal / Betriebshygiene				
A9 Arbeitssicherheit				

SVGW W12 Checkliste GVP-Vorgaben Seite 1 von 10

GVP-Vorgaben
Modul A: Organisation und Verantwortlichkeiten

Für einen einwandfreien Betrieb der Wasserversorgung muss die Organisation des Betriebs bekannt sein, d.h. die Aufgabenteilung und die Verantwortlichkeiten und Kompetenzen müssen festgelegt und dokumentiert sein.

Betriebsstellen von Wasserversorgungen müssen ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit entsprechend ausgebildet sein. Die dafür notwendige Fachqualifikation wird durch Aus- und Weiterbildung sowie die Berufsbefähigung entwickelt. Die SVGW bietet in seinem Ausbildungsprogramm zwei Berufsbildungstufen von unterschiedlicher Dauer und Vertiefung an: die eigenständig anerkannte Ausbildung zum Brunnenmeister sowie die Ausbildung zum Wasserwart.

Tabelle A: Organisation und Verantwortlichkeiten

Leitbegriffpunkt	Vorgaben mit Erläuterungen
A1 Organigramm	• Die Organisation des Betriebs ist in einem Organigramm festgehalten, aus dem die personellen Zuständigkeiten für die verschiedenen Betriebsbereiche ersichtlich sind.
A2 Verantwortliche Person	• Die Person ist bezeichnet, welche die oberste Verantwortung für die Produktsicherheit trägt. Dies ist oft, aber nicht zwingend die gleiche Person, die für die Selbstkontrolle verantwortlich ist. Wenn keine Person genannt wird, liegt die Verantwortung und die Haftung im Schadensfall bei der Unternehmensleitung.
A3 Pflichtbereich / Stellenbeschreibung	• Für den Brunnenmeister liegt ein aktuelles Pflichtbereich oder ein Stellenbeschrieb vor, in dem seine Aufgaben und Kompetenzen für folgende Bereiche geregelt sind: - Anlagenausstattung und Betrieb - Kontroll- und Unterhaltsarbeiten - Aufsicht - Meldung Unregelmäßigkeiten und Qualitätsprobleme - Kritische Versorgungslagen - Archivierung von Betriebsdaten - Stellvertretung - Aktualisierung Qualitäts sicherungs Dokumente - Material-Bewirtschaftung - Anbahnung und Mithaltung - Anfragen oder Reklamationen - Weiterbildung

SVGW W12 GVP-Vorgaben - Modul A Seite 1 von 3

Themenblatt GVP
Arbeitsanweisungen / Kontrollfrequenzen

Ein grosser Teil der Kontroll- und Prozessdaten sind in die einwandfreie Steuerung eingebunden und können von einer Zentrale aus bewirtschaftet werden. Die Kontrollen vor Ort werden aber immer ein unverzichtbarer Teil der Qualitätssicherung bleiben. Sie müssen deshalb mit den nötigen Zentralsystemen angepaßt werden. Nur durch die Präsenz vor Ort können von Instand- oder kleineren, Unregelmäßigkeiten in den Schutzzonen etc. erkannt und behoben. Es ist naheliegend, die Arbeitsanweisungen nach wöchentlich, monatlich, vierteljährlich, halbjährlich, jährlich, (jeweils 2- oder mehrjährig) durchzuführen. Kontrollarbeiten auszuheben. Pro Anlage werden dabei mehrere Kontrollpunkte mit jeweils unterschiedlicher Kontrollfrequenz geben. Zusätzliche Kontrollpunkte nach ausserordentlichen Vorkommnissen (Sturm, Fundamentverformung, Grossablass in Fassungszone etc.) sowie während Bauphasen, Probenentzug, sind wenig ein Eingliederung der regelmäßigen, geplanten Kontrollen (siehe Leitbegriffpunkt AA, C13, C17).

Die folgende Mindestpräsenz in den Anlagen und in den Schutzzonen (Selbstkontrolle) gewährleistet, können folgenden Richtwerte für die Arbeitsplanung beizugehen werden (ausgenommen saisonale Unzugänglichkeit von Anlagen)

Fassungszone	Zugriffsmöglichkeiten	Wöchentlich
Aufbereitungsanlagen	Wohlfühlich bis 2, wöchentlich	Wohlfühlich bis 2, wöchentlich
Speicherbehälter und Sammelbrunnentüften	Wohlfühlich bis monatlich	Wohlfühlich bis monatlich
Reinigungsbehälter	Wohlfühlich bis monatlich	Wohlfühlich bis monatlich
Stützpunktwerke	Kontrollpunkte	Wohlfühlich bis vierteljährlich
Schwerer Hochdruck	Wohlfühlich bis vierteljährlich	Wohlfühlich bis vierteljährlich
Leichter Hochdruck	Wohlfühlich bis vierteljährlich	Wohlfühlich bis vierteljährlich
Leichter Hochdruck	Wohlfühlich bis vierteljährlich	Wohlfühlich bis vierteljährlich
Schutzzone II Grundwasserfassung	Wohlfühlich	Wohlfühlich
Schutzzone III Grundwasserfassung	Wohlfühlich bis vierteljährlich	Wohlfühlich bis vierteljährlich
Schutzzone IV Grundwasserfassung	Wohlfühlich bis vierteljährlich	Wohlfühlich bis vierteljährlich
Schutzzone I Oberflächenwasserfassung	Wohlfühlich bis monatlich	Wohlfühlich bis monatlich
Schutzzone II Oberflächenwasserfassung	Wohlfühlich bis vierteljährlich	Wohlfühlich bis vierteljährlich
Schutzzone III Oberflächenwasserfassung	Wohlfühlich bis vierteljährlich	Wohlfühlich bis vierteljährlich

Je nach den individuellen betrieblichen Gegebenheiten und Erfahrungswerten können Abweichungen von diesen Richtwerten zulässig sein. Bestmögliche Schutzzonenkontrollen sind auch die spezifischen Vorgaben des Schutzzoneangebietes zu befolgen.

SVGW W12 Themenblatt GVP - Arbeitsanweisungen / Kontrollfrequenzen Seite 1 von 1

Bonnes pratiques (GBP)

Prochaines étapes

- Journée technique du 10 mai 2017 à Bienne : lancement du GBP
- Déroulement d'ateliers pratiques régionaux (jusqu'à 30 participants)
- Développement d'une solution informatique

Collaboration au captage

1

Sécurité juridique et temporelle des ressources en eau



- Cantons :
Plan d'utilisation des ressources
Plan régional d'alimentation en eau

2

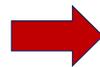
Protection durable des eaux souterraines (sources, nappes) et superficielles



- Confédération :
Facilitation de l'art. 47 OEaux
Actualisation des valeurs d'exigences
Plan d'action produits phyto.
- Cantons : usage accru de l'art. 47 OEaux

3

Maintien des infrastructures et professionnalisation

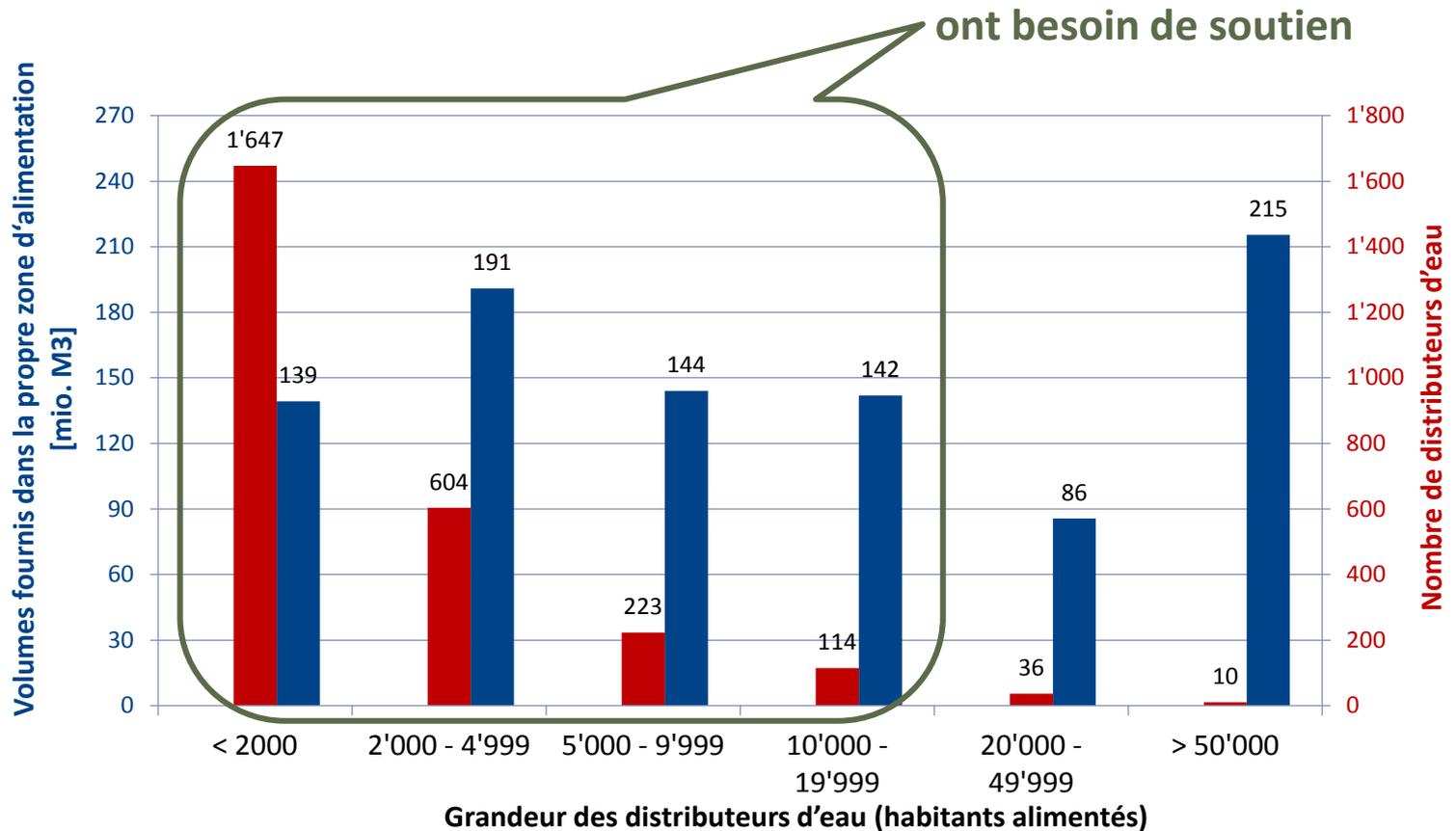


- SSIGE :
La thématique Eau brute/ressources doit être renforcée dans la réglementation et la formation.
W12/Procédure recommandée en cas de conflit/Modèle de PGA

Les acteurs et leurs tâches – Distributeurs d'eau



= Producteurs d'eau potable



Collaboration au captage



Rôle de la SSIGE

Rassembler les acteurs



Approche du bas vers le haut/bottom-up

→ Professionnalisation/sensibilisation des distributeurs

← Formation/règlementation



Créer des ponts entre les autorités et la pratique

→ Apporter des outils pratiques

→ Rapporter les thèmes pratiques pertinents aux autorités d'exécution et au législateur

Modèle de Plan général d'alimentation (PGA)

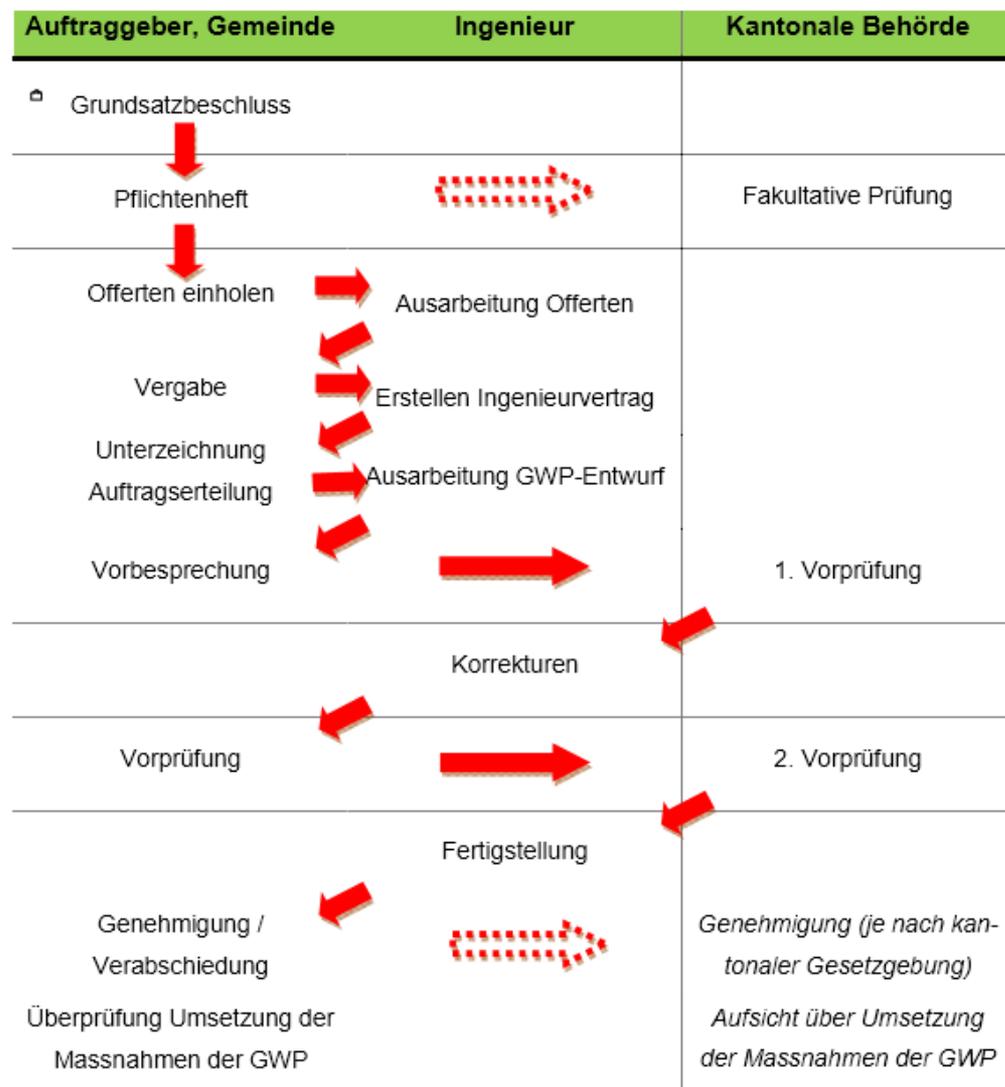
Le PGA doit contenir de manière générale les points suivants :

- Vérification du système d'alimentation
- Développement prévisible (y compris réserve)
- Analyse des risques et plan d'urgence
- Plans d'assainissements et d'investissements
- Interconnexion intelligente

→ Le modèle de PGA prévu sera structuré sous la forme d'une aide pour l'élaboration pratique de ces points

Modèle de Plan général d'alimentation (PGA)

Schéma du déroulement de l'élaboration du PGA



Procédure recommandée en cas de conflit d'utilisation (modèles de plaintes)

- La procédure recommandée en cas de conflit d'utilisation est un instrument d'application de la législation pour la protection des ressources en eau potable (zones de protection)
 - La procédure recommandée doit contenir les points fondamentaux suivants :
 - Compilation des bases légales
 - Mise en évidence des possibilités offertes aux distributeurs d'eau afin de faire respecter les dispositions légales
 - Elaboration de modèles de plaintes sur la bases d'exemples
- Principe de base : contacts réguliers avec les propriétaires de biens-fonds afin de prévenir les conflits

Notice Protection contre les retours d'eau

Thème:

- Retours d'eau dans les exploitations agricoles et maraîchères (principe de précaution pour la garantie de la qualité de l'eau)
- Notice technique spécifique à l'attention des installateurs sanitaires et des distributeurs d'eau, établie en collaboration avec l'Agroscope. Constitue une aide pratique dans l'application de la W3 / SN EN 1717

Notice Protection contre les retours d'eau

Pièce maîtresse : la surverse totale

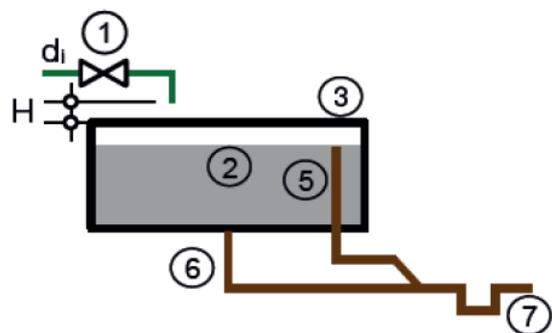


Fig. 1 Exemple de surverse de type AA
SN EN 13076

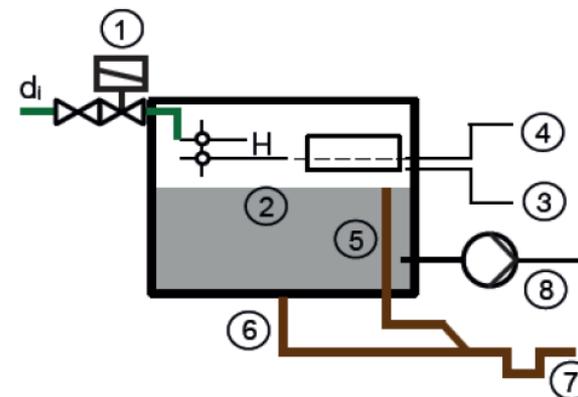


Fig. 2 Exemple de surverse de type AB
SN EN 13077



Fig. 3 Séparateur avec vanne à flotteur, réservoir et pompe
Pour des raisons d'encombrement, le réservoir de liquide est doté uniquement du trop-plein de sécurité rectangulaire

Notice Protection contre les retours d'eau

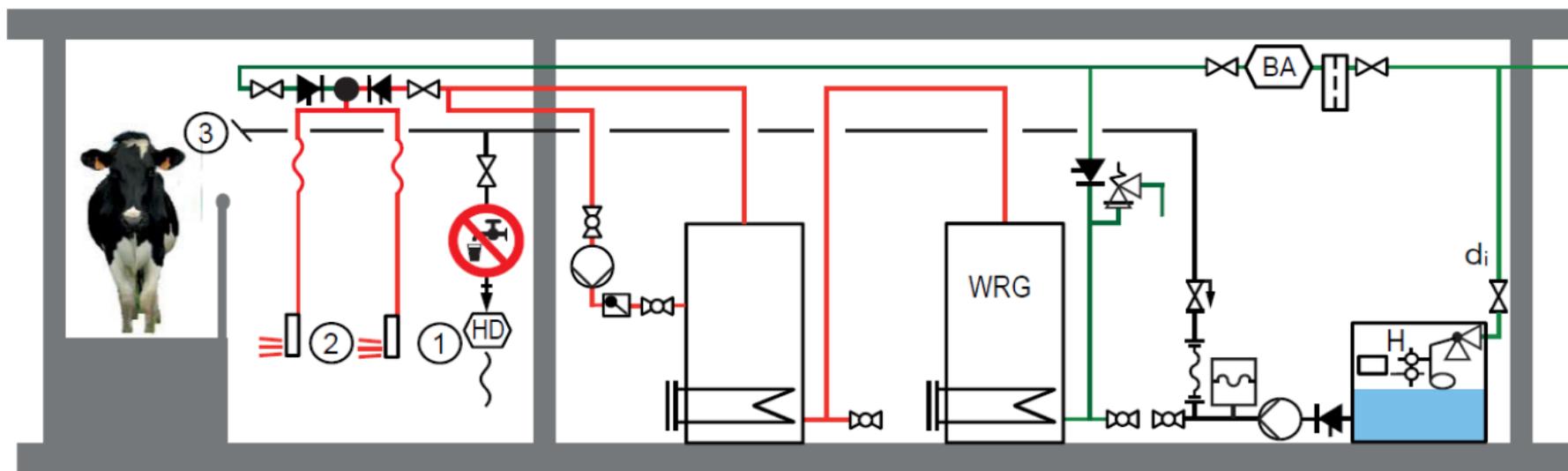


Fig. 5 Salle de traite avec douchettes de mamelle et vanne à manchon pour le nettoyage et local technique voisin

- ① Vanne à manchon pour le nettoyage de la salle de traite (eau non potable)
 - ② Tuyau de douchette pour le nettoyage des mamelles et des gobelets trayeurs
 - ③ Conduite d'alimentation des abreuvoirs et des vannes à manchon pour le nettoyage de l'étable et des machines (eau non potable)
- d_i Diamètre intérieur de la conduite d'alimentation en eau potable
- H Hauteur de surverse, permanente sans encombre vers l'atmosphère, $H = > 2 \times d_i$, min. 20 mm

Vidéos SSIGE

Les nouvelles vidéos de la SSIGE traitent des thèmes suivants :

- Portrait de la profession de Fontainier,
- Portrait de la profession de Monteur de réseaux,
- Portrait de la profession d'ingénieur,
- Infrastructures d'une distribution d'eau,
- Inspection de réseaux d'eau et
- Traitement de l'eau.

→ Les vidéos sont visibles sur le site web Eau potable ou sur la chaîne Youtube de la SSIGE.

MERCI BEAUCOUP !

André Olschewski & Markus Biner

SVGW

SVGW Schwerzenbach

Eschenstrasse 10
8603 Schwerzenbach
Tel.: +41 44 806 30 50
Fax: +41 44 825 57 19

SSIGE Lausanne Bureau Romand

Chemin de Mornex 3
1003 Lausanne
Tel.: +41 21 310 48 60
Fax: +41 21 310 48 61

SSIGA Bellinzona Coordinatore Svizzera Italiana

Piazza Indipendenza 7
6500 Bellinzona
Tel.: +41 91 821 88 23

SVGW Zürich (Hauptsitz)

Grütlistrasse 44
Postfach 2110
8027 Zürich
Tel.: +41 44 288 33 33
Fax: +41 44 202 16 33

